

## 17. Sonntag (Jahreskreis C)

### WORT-GOTTES-FEIER

**24.07.2022**

#### ERÖFFNUNG

##### **Einzug**

GL 140

**A Kommt herbei, singt dem Herrn (wenn möglich mit Kantor:in)**

alternativ: GL 477 Gott ruft sein Volk zusammen  
GL 146 Du rufst uns Herr an deinen Tisch

##### **Kreuzzeichen**

**V Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.**

**A Amen.**

##### **Liturgischer Gruß**

**V Jesus Christus ist in unserer Mitte und schenkt uns seinen Frieden.**

**A Amen.**

-oder/ alternativ:

**Der Name des Herrn sei gepriesen –**

A: Von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

### **Kurze geistliche Einführung**

V oder L führen mit knappen Worten geistlich in die Feier ein. V und L können sich diese Teile der Einführung aufteilen.

**L** Lohnt sich beten noch? Im Lukasevangelium wird ungewöhnlich häufig berichtet, dass sich Jesus zum Gebet zurückzieht, meistens allein, manchmal mit seinen Jüngerinnen und Jüngern. Das Gebet ist wichtig bei all dem Tun, bei den vielen Menschen, die alle zu Jesus kommen.

Lohnt sich beten noch? Was bringt das? Für die Menschen in Jesu Nähe war nicht die Frage „ob“, sondern „wie“ man beten kann. Ihre Zeit war nicht weniger herausfordernd als unsere Zeit heute. Sie war gewiss anders, aber Kriege und Ungerechtigkeit prägten auch damals das Leben. Inmitten des ganz normalen Alltags (etwas salopp gesagt: des ganz „normalen Wahnsinns“) kann man beten.

Begrüßen wir Christus in unserer Mitte, der uns in heutiger Zeit nahe sein will, mit dem Kyrie:

### **Christusrufe**

M. Leim

**V** Jesus Christus, Du hast in besonderer Weise zu Gott und den Menschen in Beziehung gelebt:

**Herr, erbarme dich.**

**A** Herr, erbarme dich.

**V** Jesus Christus, Du führst auch uns heute zu einer neuen Gemeinschaft zusammen:

**Christus, erbarme dich.**

**A** Christus, erbarme dich.

**V** Jesus Christus, du willst verändern, was uns vom wahren Leben und voneinander trennt.

**Herr, erbarme dich.**

**A** Herr, erbarme dich.

## Eröffnungsgebet

WGF 125

V Lasst uns beten.

Gott, himmlischer Vater,  
dein Sohn hat seine Jünger und Jüngerinnen beten gelehrt.  
Erhöre uns, wenn wir bitten,  
lass uns den rechten Weg finden  
und öffne uns die Tür zu deinem Reich.

Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus,  
deinen Sohn, unseren Herrn und Gott,  
der in der Einheit des Heiligen Geistes  
mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

A Amen.

## VERKÜNDIGUNG DES WORTES GOTTES

### Erste Lesung Gen 18, 20-32

**Hinführung zur ersten Lesung** (kann auch im Gottesdienst vorgetragen werden; hier leicht gekürzt)

[www.bibelwerk.de](http://www.bibelwerk.de)

Wir dürfen Gott bitten, und er wird uns erhören – das wird uns im heutigen Evangelium zugesagt; wir dürfen mit Gott hadern und notfalls auch streiten – das lehren uns manche Psalmen und das Hiobbuch.

In der heutigen Lesung bittet und streitet Abraham nicht nur, sondern er feilscht regelrecht mit Gott. Und das mit Erfolg. Abraham ist die Rettung Sodoms auch aufgrund einer nur kleinen Zahl dort lebender Gerechter ein Herzensanliegen (...) Er erinnert Gott an eine seiner zentralsten Eigenschaften – seine Barmherzigkeit.

### Antwortlied

GL 618,2

A „Confitemini domino, quoniam bonus“ (Taizé)

## Zweite Lesung Kol 2,12-14

### Hinführung zur Zweiten Lesung

[www.bibelwerk.de](http://www.bibelwerk.de)

(kann auch im Gottesdienst vorgetragen werden)

**L** Im folgenden Lesungsabschnitt bringt der Verfasser des Kolosserbriefes eine ermutigende Gewissheit zum Ausdruck: Als Getaufte sind wir nicht nur in Jesu Tod hineingenommen, sondern zugleich mit ihm auferweckt. Alle Schuld ist getilgt, alle Sünden vergeben, sodass wir schon im Hier und Jetzt zu einem neuen Leben freigesetzt sind.

### Ruf vor dem Evangelium

GL 174,5

**A** Halleluja, Halleluja, Halleluja

### Evangelium

**L** LK 11, 1-13

### [Ruf nach dem Evangelium]

GL 174,5

Der Ruf kann nach dem Evangelium wiederholt werden, um der Verkündigung einen würdigen Rahmen zu geben. Dies legt sich vor allem dann nahe, wenn das Evangelienbuch nach der Verkündigung an einen besonderen Ort gebracht wird.

**A** Halleluja, Halleluja, Halleluja

### Auslegung/Deutung

Eine Modell-Ansprache findet sich im Anhang.

### Stille

## ANTWORT DER GEMEINDE

### **Predigtlied**

GL 414

Nach einer Stille wird als Antwort der Gemeinde ein „Predigtlied“ gesungen.

**V** „Herr, unser Herr, wie bist du zugegen und wie unsagbar nah bei uns...Du bist nicht fern, denn die zu dir beten, wissen, dass du uns nicht verlässt“. Mit diesem Lied wollen wir die unfassbare Nähe Gottes in unserem Leben und in unserem Beten besingen.

**A** „Herr, unser Herr, ...“ (ggfs. auch im Wechsel gesprochen)

### **Friedenszeichen**

**V** Die Hand reichen, wie wir es gewohnt sind, sollten wir zwar nicht. Wir können einander aber den Frieden Christi wünschen, indem wir uns einander zuwenden und uns voreinander verneigen oder einander freundlich zunicken –

**geben wir einander ein Zeichen des Friedens und der Versöhnung!**

### **Orgel-/Instrumentalmusik**

An dieser Stelle **kann**, wenn es sinnvoll erscheint, Musik gespielt werden.

### **Sonntäglicher Lobpreis**

„Lobpreis und Dank  
für Jesus Christus“ - **WGF 180**

Der Sonntägliche Lobpreis ist das „Hochgebet des Sonntags“ und stellt einen Höhepunkt der Wort-Gottes-Feier dar. Daher darf er an Sonntagen und Feiertagen nie entfallen. Der gesungene Kehrsvers der Gemeinde trägt zur Feierlichkeit bei.

**V** Im sonntäglichen Lobpreis danken und loben wir dich, Gott, für dein Wort, deine Gegenwart und das Geschenk des Lebens.  
**Wir loben Gott mit dem Kehrsvers...**

**K/A** „Lobet den Herrn, preist seine Huld und Treue“ GL 401

Oder: „Lobet und preiset ihr Völker den Herrn“ GL 408

**Gepriesen bist du, Herr, unser Gott.**

**Alles, was du geschaffen hast, ist gut.**

**A: Lobet den Herrn...** (usw. **Fortsetzung**, s. WGF S. 180)

### **Sonntäglicher Hymnus**

**GL 168, 1 oder 2** oder kombiniert!

Das feierliche Lobpreisgebet mündet in den sonntäglichen Hymnus/ Gloria:

V An dieser Stelle wird in der Wort-Gottes-Feier der **Hymnus** (das „Gloria“) auf den Sonntag gesungen.

Alternativ: GL 169 oder 409, auch der Kanon 407 ist denkbar.

### **Fürbitten**

M. Leim

Um die Fürbitten zeichenhaft zu stärken, kann eine Weihrauchschale verwendet werden. Nach jeder Fürbitte wird Weihrauch auf die glühenden Kohlen gelegt.

„Zeichenhandlung“,  
WGF, S. 197

V **Guter Gott,**

**wir wollen für die vielen Menschen bitten und die Not der Welt vor dich tragen. Im Vertrauen auf Dich beten wir.**

**(Wie **Weihrauch** steige unser Gebet zu dir auf. Wir erheben unsere Herzen zu Dir und die Sehnsucht nach Heilung. Alle unsere Worte und auch unser Schweigen steige wie Weihrauch zu dir auf.)**

**Höre du unsere Bitten, wo Menschen leiden und die Not groß ist:**

**1. Für alle Menschen, die in ungerechten Verhältnissen leben müssen und trotzdem versuchen, ein gutes Leben zu führen.**

Kurze Stille – ggfs. Weihrauch auflegen

A Du Gott der Hoffnung... - A: ... wir bitten dich, erhöre uns!

**2. Für alle Menschen, die unter Kriegen leiden, die aus ihrer Heimat vertrieben sind und in großer innerer und äußerer Not leben müssen.**

Kurze Stille – ggfs. Weihrauch auflegen

A Du Gott der Hoffnung... - A: ... wir bitten dich, erhöre uns!

**3. Für alle Verantwortlichen in Politik und Gesellschaft, für alle, die die Hoffnung nicht aufgeben und durch Wort und Tat helfen.**

Kurze Stille – ggfs. Weihrauch auflegen

A Du Gott der Hoffnung... - A: ... wir bitten dich, erhöre uns!

**4. Für alle Menschen, die schuldig geworden sind, für uns, dass wir Schulden erlassen und Schuld vergeben können**

Kurze Stille – ggfs. Weihrauch auflegen

A Du Gott der Hoffnung... - A: ... wir bitten dich, erhöre uns!

**5. Für all die unausgesprochenen Bitten, die wir selbst auf dem Herzen haben. Wie Weihrauch steige unser Gebet zu dir auf. Auch, was nicht in Worte zu fassen ist, Du verstehst und hörst unsere Not!**

Kurze Stille – ggfs. Weihrauch auflegen

A Du Gott der Hoffnung... - A: ... wir bitten dich, erhöre uns!

**V Bittet und es wird euch gegeben;  
sucht und ihr werdet finden;  
klopft an und es wird euch geöffnet  
Gott, erhöre all unsere Bitten, durch Christus und im Heiligen Geist.  
Amen.**

**Vater unser**

**V Alle unsere Anliegen, die die wir ausgesprochen haben, und die, die wir still im Herzen tragen, nehmen wir hinein in das Gebet, das der Herr selbst uns zu beten gelehrt hat:**

**A Vater unser... Denn dein ist das Reich...**

**Evtl. Lied** (kann auch wegfallen)

„Ein Funke aus Stein geschlagen...“

ABSCHLUSS

**Vermeldungen**

**Segensbitte**

M. Leim - alternativ: GL 13

**V** Unser Leben ist ein Geschenk und Segen,  
unser Leben ist aber auch bedroht  
und braucht immer wieder Segen und Heilung.  
Segne und heile uns, guter Gott.  
Sei mit uns auf allen Wegen,  
den leichten und den schweren Pfaden.

So segne uns der dreieinige Gott...

(+) ...der Vater und der Sohn und die Heilige Geistkraft.

**A** Amen.

**Entlassung**

**V** Gehet hin und bringt Frieden.

**A** Dank sei Gott, dem Herrn.

**Auszug**

GL 395

**A** „Den Herren will ich loben...“

oder: GL 453 „Bewahre uns Gott...“

ANHANG - PREDIGTIMPULS

## **Das Vater-unser neu entdeckt – und: gebetet**

(Predigt zum 17. Sonntag im Jahreskreis C: Einleitung, M. Leim; Text Anna Wall-Strasser)

„Gib uns täglich das Brot, das wir brauchen“ – vielleicht sind Sie auch über diese Stelle „gestolpert“ beim Hören des Evangeliums. Ja, das ist die Formulierung des Vater-unser, wie sie uns der Evangelist Lukas überliefert. In unseren Gottesdiensten nutzen wir die bekanntere Form aus dem Evangelium nach Matthäus.

Das „Brot, das wir brauchen“? Das ist die Nahrung, die wir zu uns nehmen müssen, um zu überleben – notfalls reicht trocken Brot und Wasser eine Zeit lang. In der Bitte liegt aber mehr: es scheint um alles zu gehen, was wir im Leben brauchen: ein gutes Wort, überhaupt Aufmerksamkeit und „gesehen-werden“ von anderen. Eben Alles, was wir zum Leben brauchen. Gib uns täglich, was wir zum Überleben, aber auch zum gelungenen Leben brauchen. Das ist nicht selbstverständlich.

Werfen wir einen genaueren Blick auf das Vater-unser. Auf diese Vater-unser-Bitten bei Lukas, die anders formuliert sind: *„Im „Vater unser“ übersetzt Jesus das Heilshandeln Gottes in ein Gebet.*

*In der Anrede stellt er uns den Gott Israels vor, als seinen und unseren „abba“. „Abba“ ist das Wort für einen liebenden und sorgenden Vater, und damit eine Kritik an patriarchalen Herrschaftszuständen. Der Vater Jesu Christi steht im Gegensatz zu den irdischen, rücksichtslosen Machthabern, die sich - wie der römische Kaiser oder auch aktuell der türkische Machthaber - als „Vater der Nation“ anreden lassen. Es steht damit aber auch im Gegensatz zu patriarchalen Männern in Familien- oder Betriebssystemen.*

*Und es ist „unser Vater“, zu dem wir beten sollen. Diese Anrede vergemeinschaftet uns, macht uns alle zu Geschwistern. Wir sind vor Gott gleichrangig und gleichwertig, so unterschiedlich wir auch sind. Auch wenn ich alleine bete, stelle ich mich mit diesem Gebet in die Gemeinschaft der Glaubenden und Hoffenden. Das stärkt: zu wissen, ich bin nicht allein mit meinem Beten.*

*Die Gebetsworte sind dann ganz einfach, kurz und knapp formuliert,*

*fast wie in einem Stoßgebet. Es geht nicht um viele schöne Worte, nicht ums Plappern oder Herumreden. Gott weiß, was wir brauchen.*

*Da sind zuerst die DU-Bitten:*

*- Dein Name soll wieder heilig sein!*

*- Dein Reich soll Wirklichkeit werden!*

*(...) Zusammenfassend könnte das heißen: Gott, bring uns dein Reich, deine gute und gerechte Welt!*

*In den folgenden Bitten sind zentrale Lebensvollzüge angesprochen: die physische Existenz und gelungene Beziehungen, die immer wieder Versöhnung brauchen (...)*

*- Das Brot, das wir täglich brauchen, soll ohne Kampf und Angst zur Verfügung stehen*

*- Schulden sollen erlassen werden - dabei ist tatsächlich auch der Erlass ökonomischer Schulden gemeint, die die Menschen in Sklaverei halten. Das ist an die Verpflichtung geknüpft, es unseren Schuldner gegenüber auch so zu halten*

*- die Erlösung aus Bedrängnis von allem Bösen*

*Gib, uns was wir zum guten Leben brauchen! - so könnten wir diese Bitten zusammenfassen. Das enthebt uns Menschen nicht davon, selber das zu tun, wozu wir imstande sind.*

***Unseren eigenen Beitrag dazu müssen wir nicht erbitten, sondern schlicht und einfach tun.***

***Dann wird Himmel auf Erden erfahrbar.“***

© Mag. Anna Wall-Strasser, Vorsitzende der Katholischen Arbeitnehmer/innen- Bewegung Österreich (KABÖ). – aus: [www.predigtforum.com](http://www.predigtforum.com) Literatur: Monika Egger, Dein Reich komme! Das Gebet Jesu verstehen, Luzern 2018

***Nach einer Stille könnte sich noch folgender **Nachklang** anschließen oder am Ende des Gottesdienstes vor dem Segen – Vorbereitung: Kopie des Vater-unsers in der lukanischen Fassung:***

***Das Vater-unsere in der Fassung des Evangelisten Lukas liegt zum Mitnehmen aus (LK 11, 1-4) als Anregung, diese Form des Vater-unsers zu beten und unseren Alltag bereichern zu lassen.***

Markus Leim (Pastoralreferent im Regionaldekanat Hannover)